

Verein Goler Markthalle

Projektwettbewerb
Jurybericht

Neubau Markthalle Goler und Ringkuhkampfarena

Raron, 23. Juni 2015



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Ausgangslage	3
2. Bestimmungen zum Verfahren	4
2.1 Auftraggeberin.....	4
2.2 Verfahren	4
2.3 Ablauf des Verfahrens.....	4
2.4 Auftrag, Urheberrecht.....	5
2.5 Preisgericht	5
3. Bestimmungen zur Projektaufgabe	7
3.1 Ausgangslage / Bauvorhaben / Ziel des Wettbewerbs.....	7
3.2 Situation und Wettbewerbsperimeter.....	7
3.3 Baurechtliche und technische Angaben.....	7
3.4 Erschliessung.....	7
3.5 Raumprogramm	7
3.6 Betriebliche Zielsetzung	8
3.7 Wirtschaftliche Aspekte	8
3.8 Behindertengerechtes Bauen	9
3.9 Beurteilungskriterien.....	9
4. Beurteilung	10
4.1 Begrüssung und Zusammensetzung der Jury	10
4.2 Anmeldung und Eingaben	10
4.3 Vorprüfung	11
4.4 Wertfreier Durchgang	11
4.5 Erster Durchgang	11
4.6 Zweiter Durchgang.....	12
4.7 Dritter Durchgang.....	12
4.8 Kontrolldurchgang	12
4.9 Rangierung und Entscheid der Jury	12
4.10 Empfehlung der Jury	12
5. Schlussbemerkung	13
6. Genehmigung des Juryberichts	14
6.1 Genehmigung.....	14
7. Aufhebung der Anonymität	15
7.1 Autoren der rangierten Projekte	15
8. Würdigung und Dokumentation der rangierten Projekte	26
9. Anhänge zum Bericht	34

Impressum

Herausgeber	Verein Goler Markthalle	Würdigungen	Lars Mischkulnig Norbert Russi Hans Ritz
--------------------	-------------------------	--------------------	--

1. Einleitung

Der Verein Goler Markthalle, vertreten durch die Mitglieder Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) und Gemeinde Raron, hat im Januar 2015 einen einstufigen, anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben für die Gestaltung eines gemeinsamen Projekts einer Ringkuhkampfarena und einer landwirtschaftlichen Markthalle am Standort beim Baggersee in Raron.

Die neue Anlage soll den Betreibern und Besuchern von Stechfesten und landwirtschaftlichen Anlässen einen attraktiven Standort bieten, der optimale Betriebsabläufe garantieren und die vorhandenen Synergien nutzen kann.

1.1 Ausgangslage

Der Verein Goler Markthalle wurde am 21.11.2013 gegründet. Er bezweckt die Planung und Ausarbeitung der Projekte Markthalle und Ringkuhkampfarena als gemeinsames Projekt.

Die Markthalle soll landwirtschaftlichen Events dienen. Sie ist Bestandteil des Projektes zur Regionalen Entwicklung gemäss Landwirtschaftsgesetz (LwG) Art. 93.1 c *Agro Espace Leuk-Raron*. Damit der Bundesbeitrag für die Realisierung der Markthalle ausgeschöpft werden kann, muss der Bau 2017 abgeschlossen sein und abgerechnet werden können.

Infolge Kompensation muss die Ringkuhkampfarena im Goler ersetzt werden. Die Nationalstrasse ist die Verpflichtung eingegangen, für die Arena Realersatz zu leisten.

Markthalle und Ringkuhkampfarena sind so zu konzipieren, dass sie für alle Art Anlässe genutzt und auch vermietet werden kann. Vorgesehen ist insbesondere die Nutzung für Viehmärkte, Viehschauen, Ringkuhkämpfe, saisonale Produktemärkte und als Verkaufsplattform. Zusätzlich sollen die Räumlichkeiten für Versammlungen und Vorführungen landwirtschaftlicher Organisationen dienen.

2. Bestimmungen zum Verfahren

2.1 Auftraggeberin

Der Auftraggeber und Organisator ist der Verein Goler Markthalle mit Sitz in Visp. Der Wettbewerb wurde namentlich im Auftrag der Gemeinde Raron und der Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Mitglieder des Vereins Goler Markthalle, durchgeführt.

2.2 Verfahren

Es handelt sich um einen einstufigen anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss dem 'Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen' (BöB, SR 172.056.1), der zugehörigen Verordnung (VöB, SR 172.056.11), sowie der kantonalen Bestimmungen ('Gesetz betreffend den Beitritt des Kantons Wallis zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen' vom 08. Mai 2003 (SR VS 726.1) und der zugehörigen Verordnung (SR VS 726.100) Art. 3 und 24ff. Subsidiär orientiert sich der Wettbewerb an der 'Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge' SIA 142 (Ausgabe 2009, inkl. ergänzender Wegleitungen).

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die zum Zeitpunkt der Wettbewerbseinschreibung hinsichtlich ihrer Ausbildung eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Inhaber eines Architekturdiplooms einer schweizerischen Hochschule, einer Universität, einer Fachhochschule, eines gleichartigen Titels oder im Schweizerischen Register A oder B eingetragen.

Ebenso sind die sozial rechtlichen Anforderungen gemäss Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Dienstverhältnisse zu erfüllen.

2.3 Ablauf des Verfahrens

	Fr	16. Jan 2015	Publikation im Amtsblatt
	Fr	16. Jan 2015	Bezug der Wettbewerbsunterlagen
Ab	Mo	19. Jan 2015	Anmeldung
Bis	Fr	17. Apr 2015	Anmeldeschluss
Bis	Fr	13. Feb 2015	Schriftliche Fragenstellung per Email an Verfahrensadresse
Ab	Fr	20. Feb 2015	Fragebeantwortung über den öffentlichen Internet-Link herunterzuladen.
	Mo	18. Mai 2015	Abgabe der Projekte an die Verfahrensadresse (Poststempel)
	Do	28. Mai 2015	1. Jurierungstag
	Fr	29. Mai 2015	2. Jurierungstag
	Mo	15. Jun 2015	3. Jurierungstag und Sitzung des Preisgerichts
Ab	Di	23. Jun 2015	Ausstellung (Vernissage am ersten Tag um 18.30 Uhr)
Ab	Mo	6. Jul 2015	Rücknahme der nicht prämierten Eingaben am Ausstellungsort (Gemeindezentrum, Raron) während den Schalteröffnungszeiten bis am 17. Juli 2015

2.4 Auftrag, Urheberrecht

Für das weitere Vorgehen nach Abschluss des Wettbewerbs, insbesondere was die Auftragserteilung betrifft, wird auf die SIA - Ordnung 142, Art. 23 verwiesen.

Der Auftraggeber hat die Absicht, den Auftrag gemäss SIA - Ordnung 102 (2003) Art. 7.9 zu 100% an den Erstrangierten zu vergeben.

Er behält sich jedoch das Recht vor, nachstehende Teilleistungen (39.5%) in Anwendung des öffentlichen Beschaffungswesens und der SIA - Ordnung 102 (2003) mit einem separaten Verfahren an Dritte zu erteilen:

Phase 4.32:	Kostenvoranschlag	4%
Phase 4.41:	Ausschreibung und Vergabe	8 %
Phase 4.51:	Werkverträge	1 %
Phase 4.52:	Bauleitung und Kostenkontrolle	23 %
Phase 4.53:	Inbetriebnahme	1 %
	Leitung der Garantearbeiten	1.5 %
	Schlussabrechnung	1 %

2.5 Preisgericht

Mitglieder der Jury mit Stimmrecht

Vorsitz:

Anton Ruppen Architekt, Adjunkt der DHDA

Mitglieder Fachjury:

Hans Ritz aStadtarchitekt Brig-Glis
Paul Metry Ortsplaner, dipl. Ing. FH, Raumplaner FSU
Lars Mischkulnig Architekt HTL/BSA, Biel
Norbert Russi Architekt ETH/MA, Baltschieder

Mitglieder Sachjury:

Reinhard Imboden Gemeindepräsident Raron
Gabriel Ammann Präsident Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK)
Christine Mühlemann Projektleiterin RW Oberwallis AG
Rosmarie Ritz Geschäftsleiterin OLK

Mitglieder der Jury ohne Stimmrecht

Ersatzmitglieder:

Philipp Jordan Architekt, DHDA
Jörg Schwestermann Gemeinderat Raron

Experten:

Hans Jürg Müller Architektur + Bau GmbH, Reichenbach
Hugo Schneider Bauingenieur HTL/STV, Raron
Jörg Seiler Verantwortlicher Landerwerb, Amt für Nationalstrassenbau
Anton Imboden Präsident Eringer Genossenschaft

Wettbewerbsbegleitung und Vorprüfung

Die Vorprüfungsarbeiten wurden am 22. Mai 2015 von den Herren Hans Ritz, Norbert Russi und Philipp Jordan durchgeführt.

Folgende Änderungen wurden gemäss Wettbewerbsreglement vorgenommen:

- Sachjuror Anton Imboden wird durch Ersatzmitglied Rosmarie Ritz ersetzt.
- Sachjuror Roger Michlig wird durch Ersatzmitglied Christine Mühlemann ersetzt.
- Als Experten werden an den ersten beiden Jurierungstagen Hans-Jürg Müller, Hugo Schneider und Jörg Seiler beigezogen. Am dritten Jurierungstag sind Jörg Seiler und Anton Imboden als Experten anwesend.

3. Bestimmungen zur Projektaufgabe

3.1 Ausgangslage / Bauvorhaben / Ziel des Wettbewerbs

Ziel des Wettbewerbs ist die Erarbeitung eines Projekts für die Markthalle Goler und für die Ringkuhkampfarena. Es soll ein direkter Zugang ab Halle in die Arena vorgesehen werden. Die Nebenräume sollen von der Arena und Markthalle gleichermassen genutzt werden können (ein direkter Zugang muss gewährleistet sein) und können auf 2 Geschossen angeordnet werden. Die Verkehrswege in und um das Gebäude müssen für Tiere und Menschen getrennt werden.

3.2 Situation und Wettbewerbsperimeter

Für den Wettbewerb stehen die Parzellen Nr. 5013, 5014 und 5845 westlich des Baggersees zur Verfügung. Die Parzelle Nr. 5012 kann nur zur Parkierung verwendet werden.

3.3 Baurechtliche und technische Angaben

Im Jahre 1996 wurde im Zonennutzungsplan (ZNP) in der Steineja der Perimeter „Detailnutzungsplan Baggersee“ ausgeschieden. In den dazugehörigen Bestimmungen wurde festgehalten, dass die definitive Nutzungsbestimmung über einen Detailnutzungsplan festzulegen ist. Dieser liegt nun vor und wurde dem Kanton zur Vorbeurteilung zugestellt.

Es soll eine Speziallandwirtschaftszone ausgeschieden werden.

Der Hindernisbegrenzungsflächenkataster (HBK) (vgl. Beilage), welcher im Rahmen des SIL-Umnutzungsverfahrens für das Flugfeld Raron Ost erstellt wurde muss eingehalten werden.

3.4 Erschliessung

Die Erschliessung erfolgt über die bestehende Strasse vom Westen her (vgl. Übersichtsplan).

3.5 Raumprogramm

3.5.1 Markthalle (Alle Flächen sind Nettflächen)

- 800 m² Markthalle (nicht beheizt)
- Lichte Höhe 6.00 m
- Betonboden mit 1% Gefälle zum Jauchekanal in der Hallenmitte
- Die Anbindevorrichtungen werden mit Steckprofilen erbracht
- Jauchegrube 50 m³ ausserhalb der Halle mit integrierter, offener Viehwaage ca. 2.8m x 1m (in unmittelbarer Nähe von Halle und Anbindeplatz).

Die Markthalle ist mit einem Minimum an Stützen zu konzipieren, damit einerseits gute Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden und andererseits eine wirtschaftlich tragbare Lösung erreicht werden kann.

Die Dachfläche soll einer energetischen Nutzung zugeführt werden können.

Beheizbare Nebenräume

- 15 m² Büro
- 60 m² Damen- und Herren-WC, nutzbar für Halle und Arena
- 60 m² Küche mit gutem Bezug zur Halle und zur Arena

Nicht beheizbare Nebenräume

- 20 m² Kühlzellen, 2 Zonen
- 20 m² Getränkedepot
- 50 m² Technikraum, kann auf 2 Geschossen aufgeteilt werden.
- 200 m² Kantine für 150 bis 200 Personen, evtl. im Obergeschoss
- 200 m² Materialdepot (Tische, Stühle, Absperrgitter etc.) Direkter Zugang zur Halle erforderlich.

3.5.2 Ringkuhkampfarena

- Ring mit 38 m Durchmesser
- Sicherheitszone 2 m tief entlang des Rings (beim Zugang der Tiere in die Arena muss genügend Platz sein, damit der Sicherheitskorridor erschaffen werden kann)
- Ca. 4'000 Zuschauerplätze (Sitzgelegenheit)
- Wasseranschluss in der Arena (Staubbekämpfung)
- Platz für Jury mit Strom- und Leitungsanschlüsse für Lautsprecher
- Leitungsanschlüsse bei der Kantine, dem Festzelt und beim Warteraum der Tiere
- Separater Eingang der Ringkühe in die Arena und Zugang der Zuschauer auf die Tribüne (Unfallgefahr vermeiden)

Warteraum Tiere

- Anbindevorrichtungen (2.00m x 1.20m) für 220 Tiere mit Ketten und genügend Abstand pro Tier, 3 Tränkeanlagen, 3 Tröge pro Anlage
- Pflanzen von Bäumen dienend als Sonnenschutz für die Tiere
- Eintrittskontrolle Tiere: Vorrichtung für Kontrolle der Identität und Nummerierung der Tiere
- Lautsprecheranschlüsse (Leitungen fest im Erdreich verlegt mit Anschlusskasten für die Beschallung)

Parkierung

ca. 100 PW-Parkplätze mit Anhänger (2.50m x 10.00m), wovon 20 in Hallennähe

3.6 Betriebliche Zielsetzung

Die Anlage soll für alle aufgeführten landwirtschaftlichen Nutzungen zweckmässig sein (vgl. 1.2).

3.7 Wirtschaftliche Aspekte

Bereits auf der Stufe des Wettbewerbsprojektes soll dem Kriterium der Kosten (Bau- und Betriebskosten) in höchstmöglichem Masse Rechnung getragen werden, u.a.:

- durch präzise Einhaltung der Flächenvorgaben des Raumprogramms
- durch einfache konstruktive Grundstrukturen
- durch die Schaffung von rationellen Betriebsabläufen

3.8 Behindertengerechtes Bauen

Das Vorhaben hat den Anforderungen für behindertengerechtes Bauen, Norm SN 521500 zu entsprechen.

3.9 Beurteilungskriterien

Die Jury wird folgende Beurteilungskriterien anwenden. Die Reihenfolge der Auflistung entspricht nicht der Gewichtung der Kriterien. Sie ist nicht abschliessend.

Gesamtkonzept

Qualität des Konzeptes und der Projektidee, insbesondere Situationslösung, Volumetrie und Aussenräume. Funktionaler und räumlich architektonischer Zusammenhang der Gesamtanlage. Bezug zur Umgebung.

Betriebliche Kriterien

Richtige Zuordnung der Funktionsabläufe zwischen den verschiedenen Bereichen (Sicherheit Tier/Mensch). Interne Betriebsabläufe (funktionsgerecht, übersichtlich, rationell). Rationelle Betriebsabläufe, auch bezüglich interne und externe Dienstleistungen. Behindertengerechte Auslegung der Erschliessung und der Räume, sowie der Umgebung (Norm SN 521500 respektive Einhaltung der im Raumprogramm angegebenen Mindestmasse)

Gestalterische Kriterien

Umsetzung des gewählten Konzepts mit adäquatem architektonischem Ausdruck. Raumqualitäten (Innenräume und Aussenräume). Formqualitäten der gewählten baulich/konstruktiven Mittel.

Wirtschaftliche Kriterien

Zu erwartende Bau- und Betriebskosten u. a. durch einfachen, konstruktiven Aufbau. Einhaltung der Flächenvorgaben des Raumprogramms. Rationelle Betriebsabläufe.

4. Beurteilung

4.1 Begrüssung und Zusammensetzung der Jury

Die Sachjuroren Anton Imboden, Präsident Eringer Genossenschaft, und Roger Michlig, Geschäftsleiter RW Oberwallis AG, mussten sich für die Jurierung entschuldigen. Sie werden während des gesamten Jurierungsprozesses ersetzt durch die Ersatzmitglieder Rosmarie Ritz, resp. Christine Mühlemann. Sie erhalten das Stimmrecht.

Als Experten werden am 1. und 2. Jurierungstag Hans-Jürg Müller, H.J. Müller Architektur + Bau GmbH, Hugo Schneider, Bauingenieur HTL/STV, Raron und Jörg Seiler, Amt für Nationalstrassenbau (ANSB), beigezogen. Am 3. Jurierungstag standen Anton Imboden und Jörg Seiler als Experten zur Verfügung.

Der Jurypräsident weist nach der Begrüssung explizit darauf hin, dass die Wahrung der Anonymität und die Verschwiegenheitspflicht für alle Teilnehmer der Jury gelten, sowie dass eine eventuelle Befangenheit von Jurymitgliedern zu diesem Zeitpunkt offengelegt werden muss.

4.2 Anmeldung und Eingaben

Es sind insgesamt 84 Anmeldungen für die Teilnahme am Wettbewerb eingegangen. Insgesamt wurden 73 Wettbewerbsbeiträge termingerecht eingegeben. Sämtliche Beiträge haben die Teilnahmebedingungen eingehalten und wurden für die Beurteilung zugelassen. Die Projektbeiträge sind:

1 MANHATTAN	26 Joséphine	51 Clara
2 <i>circus maximus</i>	27 petite princesse	52 Böshorn
3 Arène	28 Die Eringer Leichtigkeit	53 Alberta
4 Mirjam	29 Frégate et Cornette	54 Rotondeux
5 Mikado	30 Agricultural Center	55 Dino
6 Chinigi	31 MARIE-ANTOINETTE	56 La Colline
7 Festplatz Goler	32 Frégate zwei	57 Stächä
8 Deux Reines	33 FERDINAND	58 Fiesta
9 Steppenwolf	34 TERRA	59 Mamba
10 Rézi	35 Maradona	60 Ich bin auch
11 Venta	36 CLARA	61 six-pack
12 Carillon	37 IO	62 Woodpecker
13 CIRCUS MAXIMUS	38 La reine qui rit	63 GOLERHORU
14 Hohe Ey	39 la reine prochaine	64 Les reines prochaines
15 Les trois reines	40 Hängert im Grund	65 Bavaria
16 Marguerite	41 Janus	66 War die Arche Noah rund?
17 Lötchen	42 Lampionblume	67 Torus
18 KKA	43 Violette	68 Zacken der Heimat
19 Mila	44 Forum	69 Schneckenhaus
20 Dragonne	45 Plitti14	70 KAFKA
21 DOMINGA	46 zämufieru	71 COEUR
22 Melinda	47 Vreny gegen Emma	72 Bortelhorn
23 SUNNY SIDE UP	48 Bättrüef	73 ALLMEND
24 Schmetterling	49 wii u wassär	
25 sunny side up	50 Ronda	

4.3 Vorprüfung

Neben der Prüfung der Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen wurde die Einhaltung des Abgabetermins und der Anonymität kontrolliert.

Die Projekte Nr. 3, 8, 27, 31, 45, 49 und 70 respektieren die Perimetervorgaben nicht oder nicht vollständig. Die ausschliesslich für die Planung der Parkierung zugelassene Parzelle 5012 wurde teilweise oder vollständig in die Planung der Überbauung einbezogen. Da die erwähnten Mängel keine wettbewerbsverzerrenden Konsequenzen nach sich ziehen, hat die Jury alle Projekte zur Beurteilung zugelassen.

Die Kontrolle der Darstellung erweist sich als äusserst schwierig. Alle eingereichten Projekte weisen einen kleineren Verstoss bezüglich der Farbigkeit auf. Die Jury beschliesst, die Farbigkeit nicht als Ausschlusskriterium zu bewerten und alle Darstellungsformen zuzulassen.

Bei den Projekten Nr. 2, 15, 34, 41 und 73 fehlte die Berechnung der SIA-Volumen. Die verlangten Berechnungen wurden bei der Vorprüfung nicht nachgerechnet. Sollten bei der Schlussdiskussion die Werte entscheidend sein, so müsste die Berechnung der betroffenen Projekte bei einer allfälligen 2. Vorprüfung noch detailliert nachgerechnet werden.

4.4 Wertfreier Durchgang

In einem wertfreien Durchgang wurden die Projektbeiträge von den Jurymitgliedern einzeln vertieft studiert und der Gesamtjury vorgestellt.

4.5 Erster Durchgang

In einem ersten Durchgang wurden anschliessend die Wettbewerbsbeiträge in Bezug auf die im Wettbewerbsprogramm dargelegten Ziele und Beurteilungskriterien analysiert und diskutiert. Es wurden diejenigen Projekte ausgeschieden, die den Vorgaben aus Sicht des Preisgerichts am wenigsten entsprachen. Dies waren:

3 Arène	28 Die Eringer Leichtigkeit	52 Böshorn
4 Mirjam	29 Frégate et Cornette	53 Alberta
5 Mikado	30 Agricultural Center	54 Rotondeux
8 Deux Reines	31 MARIE-ANTOINETTE	55 dino
10 Rézi	35 Maradona	56 La Colline
11 Venta	41 Janus	58 Fiesta
13 CIRCUS MAXIMUS	45 Plitti14	62 Woodpecker
14 Hohe Ey	46 zämufieru	63 GOLERHORU
18 KKA	47 Vreny gegen Emma	66 War die Arche Noah rund?
19 Mila	48 Bättrüef	68 Zacken der Heimat
20 Dragonne	49 wii u wassär	69 Schneckenhaus
23 SUNNY SIDE UP	50 Ronda	70 KAFKA
27 petite princesse	51 Clara	

4.6 Zweiter Durchgang

Im zweiten Durchgang wird die Qualität der Beiträge in Bezug auf die Praktikabilität und die Betriebsabläufe verglichen. Um eine entsprechende Würdigung der Projektbeiträge zu garantieren, wurden zudem die drei wesentlich unterscheidbaren Typologien berücksichtigt (Landschaftstypologie, monolithisch, klare Trennung von Markthalle/ Arena). Die in diesem Prozess ausgeschlossenen Beiträge sind:

2 <i>circus maximus</i>	33 FERDINAND	57 Stächä
6 Chinigi	36 CLARA	59 Mamba
12 Carillon	37 IO	60 Ich bin auch
15 Les trois reines	38 La reine qui rit	61 six-pack
16 Marguerite	39 la reine prochaine	65 Bavaria
17 Lötschen	40 Hängert im Grund	71 COEUR
21 DOMINGA	42 Lampionblume	72 Bortelhorn
25 sunny side up	43 Violette	
26 Joséphine	44 Forum	

4.7 Dritter Durchgang

Im dritten Durchgang werden Stärken und Schwächen der verbliebenen Projekte gewertet und erneut die Betriebstauglichkeit geprüft. Die in der dritten Runde ausgeschiedenen Beiträge sind:

9 Steppenwolf	24 Schmetterling	64 Les reines prochaines
22 Melinda	34 TERRA	

4.8 Kontrolldurchgang

Im Anschluss an diese Auswahl findet der Kontrollrundgang statt. Folgende Änderungen werden vorgenommen:

- Nr. 44: vom 2. in den 1. Rundgang zurückgestuft
- Nr. 47: vom 1. in den 2. Rundgang aufgewertet
- Nr. 60: vom 2. in den 1. Rundgang zurückgestuft

4.9 Rangierung und Entscheid der Jury

In Würdigung der Beurteilungskriterien entscheidet das Preisgericht einstimmig nachfolgende Rangierung und Aufteilung der Gesamtpreissumme:

Rang	Nr. Kennwort	Preis	CHF
1. Rang	1 MANHATTAN	1. Preis	20'000.00
2. Rang	67 Torus	2. Preis	11'000.00
3. Rang	73 ALLMEND	3. Preis	9'000.00
4. Rang	7 Festplatz Goler	4. Preis	6'000.00
5. Rang	32 Frégate zwei	5. Preis	4'000.00

4.10 Empfehlung der Jury

Das Projekt Nr. 1 MANHATTAN wird zum Siegerprojekt erkoren und von der Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen.

5. Schlussbemerkung

Die Jury dankt allen Architektinnen und Architekten für die wertvollen Projektbeiträge. Die Vielfalt der Projekte hat es der Jury ermöglicht, mittels Vergleich jene Projekte zu erkennen, welche in die engere Auswahl kamen und schliesslich zu einer einstimmigen Rangierung und Empfehlung führten.

6. Genehmigung des Juryberichts

6.1 Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde vom Preisgericht am 15. Juni 2015 genehmigt.

Fachjury:

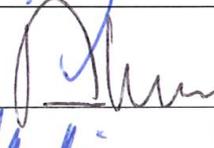
Anton Ruppen
Architekt, Adjunkt der DHDA



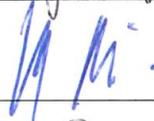
Hans Ritz
aStadtarchitekt Brig-Glis



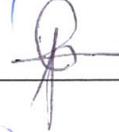
Paul Metry
Ortsplaner, dipl. Ing. FH, Raumplaner FSU



Lars Mischkulnig
Architekt HTL/BSA, Biel

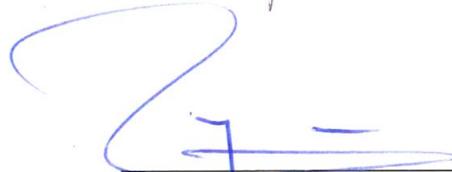


Norbert Russi
Architekt ETH/MA, Baltschieder

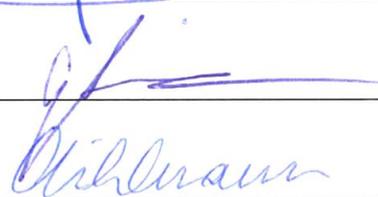


Sachjury:

Reinhard Imboden
Gemeindepräsident Raron



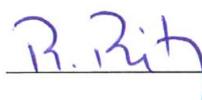
Gabriel Ammann
Präsident OLK



Christine Mühlemann
Projektleiterin RW Oberwallis AG



Rosmarie Ritz
Geschäftsleiterin OLK



7. Aufhebung der Anonymität

Im Anschluss an die Festlegung der Rangfolge und der Preissummen wurde die Anonymität der Wettbewerbsteilnehmer aufgelöst:

7.1 Autoren der rangierten Projekte

1. Rang/ 1. Preis	Projekt 1	MANHATTAN
	Verfasser	LVPH Architectes
	Verantwortlicher Planer	Paul Humbert
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Av. De Beauregard, 1700 Fribourg

2. Rang/ 2. Preis	Projekt 67	TORUS
	Verfasser	atelier a&b ag
		Pascal Schmidhalter René Bolt
	Verantwortlicher Planer	Simon Bolt
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Sickingenstrasse 6, 3014 Bern

3. Rang/ 3. Preis	Projekt 73	ALLMEND
	Verfasser	RDVA Architekten
	Verantwortlicher Planer	David Rademacher
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Valkenburgerstr. 184, 1011 NB Amsterdam

4. Rang/ 4. Preis	Projekt 7	Festplatz Goler
	Verfasser	Blaser, Engelke, Fink
	Verantwortlicher Planer	Laszlo Blaser
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Plattenstrasse 21, 8032 Zürich

5. Rang/ 5. Preis	Projekt 32	Frégate zwei
	Verfasser	ARGE ansgar staudt architekten gmbh sia Standke Architekten GmbH
	Verantwortlicher Planer	Ansgar Staudt Christoph Standke
	Teammitglied/er	Axel Eichler Volker Ihm Jenny Grandjean Anna Kuhli
	Mitarbeit	
	Adresse	Allschwilerstrasse 35, 4055 Basel

7.2 Autoren im 3. Durchgang

In Reihenfolge der Nummerierung:

	Projekt 9	Steppenwolf
	Verfasser	Atelier Summermatter Ritz
	Verantwortlicher Planer	Thomas Summermatter
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Furkastrasse 7, 3900 Brig

	Projekt 22	Melinda
	Verfasser	ARGE Studiozurich + Franke Architekten
	Verantwortlicher Planer	Laura Schneider
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Flüelastrasse 12, 8048 Zürich

	Projekt 24	SCHMETTERLING
	Verfasser	GAME
	Verantwortlicher Planer	Michael Darbellay Nicolas Meilland
	Teammitglied/er	Stephane Schens
	Mitarbeit	
	Adresse	Rue du College 1, 1920 Martigny

	Projekt 34	Terra
	Verfasser	Streiff Architekten GmbH
	Verantwortlicher Planer	Vital Streiff Nicolas Zimmermann Tomasz Ciszewski Stefanie Sixt
	Teammitglied/er	Stefan Matter
	Mitarbeit	
	Adresse	Pfingstweidstrasse 6, 8005 Zürich

	Projekt 64	LES REINES PROCHAINES
	Verfasser	Niklaus Graber & Christoph Steiger Architekten
	Verantwortlicher Planer	Niklaus Graber
	Teammitglied/er	Christoph Steiger
	Mitarbeit	
	Adresse	Alpenstrasse 1, 6004 Luzern

7.3 Autoren im 2. Durchgang

In Reihenfolge der Nummerierung:

	Projekt 2	Circus maximus
	Verfasser	Ihr Architektur
	Verantwortlicher Planer	Lukas Haller
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Letzigraben 11, 8003 Zürich

	Projekt 6	CHINIGI
	Verfasser	Évéquoz Ferreira Architectes SIA
	Verantwortlicher Planer	Isabelle Evéquoz
	Teammitglied/er	Nuno Ferreira
	Mitarbeit	
	Adresse	Route des Ronquos 1, 1950 Sion

	Projekt 12	Carillon
	Verfasser	Daiana Camastra
	Verantwortlicher Planer	Daiana Camastra
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Feldstrasse 63, 8004 Zürich

	Projekt 15	LES TROIS REINES
	Verfasser	Julian Ganz Lorenz Mörikofer
	Verantwortlicher Planer	Julian Ganz Lorenz Mörikofer
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Idastrasse 47, 8003 Zürich

	Projekt 16	Marguerite
	Verfasser	mijong Architectur Design + Muriel Marty
	Verantwortlicher Planer	Mijong Carole Pont Bourdin
	Teammitglied/er	Céline Guibat
	Mitarbeit	
	Adresse	Place de la Meuniere 22, 1950 Sion

	Projekt 17	Lötschen
	Verfasser	Hamburger Du Pfammater Ferrandiz AG Architekten EHT SIA
	Verantwortlicher Planer	Amadeo Linke Sara Bucci Vincent Weipert
	Teammitglied/er	Viola Liederwald
	Mitarbeit	
	Adresse	Luegislandstrasse 27, 8051 Zürich

	Projekt 21	DOMINGA
	Verfasser	RAETO Studer Architekten
	Verantwortlicher Planer	AND-RE & RSA
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Solothurnerstrasse 72, 4053 Basel

	Projekt 25	sunny side up
	Verfasser	Schmid + Jimenez Architectes
	Verantwortlicher Planer	Emilie Schmid
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Le Croux 10, 1973 Nax

	Projekt 26	Joséphine
	Verfasser	Christoph Irrniger
	Verantwortlicher Planer	Christoph Irrniger
	Teammitglied/er	Caspar Oswald
	Mitarbeit	
	Adresse	Schöneeggstrasse 5, 8004 Zürich

	Projekt 33	FERDINAND
	Verfasser	Studio Bäng
	Verantwortlicher Planer	Manuel Aust
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Turnerstrasse 20, 4058 Basel

	Projekt 36	CLARA
	Verfasser	Graad AG
	Verantwortlicher Planer	Delphine Ammann
	Teammitglied/er	Ramon Gomez Larions
	Mitarbeit	
	Adresse	Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

	Projekt 37	IO
	Verfasser	Masson Tarsoly Architectes
	Verantwortlicher Planer	Csaba Tarsoly Arabella Masson
	Teammitglied/er	Luis Suan Linan
	Mitarbeit	
	Adresse	Av. D'Echallens 59, 1004 Lausanne

	Projekt 38	la reine qui rit
	Verfasser	Werlen Matthias Architektur AG
	Verantwortlicher Planer	Matthias Werlen Josef Lehner
	Teammitglied/er	Céline Burgener
	Mitarbeit	
	Adresse	Hofjistrasse 6, 3900 Brig

	Projekt 39	La Reine Prochaine
	Verfasser	Gut Deubelbeiss Architekten AG
	Verantwortlicher Planer	
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Gibraltarstrasse 23, 6003 Luzern

	Projekt 40	HÄNGERT IM GRUND
	Verfasser	Werkidee Architekten GmbH
	Verantwortlicher Planer	Heinz Sägesser
	Teammitglied/er	Andrea Scotton
	Mitarbeit	
	Adresse	Hohengasse 43, 3400 Burgdorf

	Projekt 42	Lampionblume
	Verfasser	Atelier Nido Sagl
	Verantwortlicher Planer	Taro Sakurai
	Teammitglied/er	Andrea Scheuber
	Mitarbeit	
	Adresse	Via F. Borella 17, 6850 Mendrisio, Schweiz

	Projekt 43	VIOLETTE
	Verfasser	Mazzapokora GmbH
	Verantwortlicher Planer	Daniel Pokora
	Teammitglied/er	Gabriela Mazza
	Mitarbeit	
	Adresse	Hardstrasse 219, 8005 Zürich

	Projekt 47	VRENY GEGEN EMMA
	Verfasser	Egger Architektur GmbH
	Verantwortlicher Planer	Carol Egger
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Sedelstrasse 2, 6004 Luzern

	Projekt 57	Stächä
	Verfasser	ArGe JL Architekten ETH SIA
	Verantwortlicher Planer	Anna Jach
	Teammitglied/er	Andrea Landell Monica Sedano
	Mitarbeit	
	Adresse	Waserstrasse 67, 8053 Zürich

	Projekt 59	Mamba
	Verfasser	jomini & zimmermann architekten eth bsa
	Verantwortlicher Planer	Valérie Jomini
	Teammitglied/er	Stanislas Zimmermann Sotiria Diamanti Pauline Toenz Matrin Schollmayer
	Mitarbeit	
	Adresse	Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich

	Projekt 61	Six-pack
	Verfasser	Dreipunkt AG
	Verantwortlicher Planer	Diego Clausen
	Teammitglied/er	Michèle Brunner Emilien Albrecht Anne-Dorothee Herbort Milena Stoffel
	Mitarbeit	
	Adresse	Saflichstrasse 4, 3900 Brig

	Projekt 65	Bavaria
	Verfasser	Knorr & Pürckhauer Architekten ETH GmbH
	Verantwortlicher Planer	Philipp Knorr
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Langstrasse 94, 8004 Zürich

	Projekt 71	COEUR
	Verfasser	rychener zeltner architekten ag
	Verantwortlicher Planer	Bruno Zeltner
		Rostislav Komitov
	Teammitglied/er	Kalliopi Ousoun-Andreou
	Mitarbeit	
	Adresse	Schlossmattstrasse 12, 3600 Thun

	Projekt 72	Bortelhorn
	Verfasser	vuotovolume architekten / wcr innenarchitektur
	Verantwortlicher Planer	Alexander Tartarotti
	Teammitglied/er	Iwan Ruppen
	Mitarbeit	
	Adresse	Altenbergstrasse 28, 3013 Bern

7.4 Autoren im 1. Durchgang

In Reihenfolge der Nummerierung:

	Projekt 3	Arène
	Verfasser	Balzani Diplomarchitekten ETH/SIA/SWB
	Verantwortlicher Planer	Federico Balzani
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Belalpstrasse 10, 3900 Brig

	Projekt 4	Mirjam
	Verfasser	Johannes Saurer Architekt BSA
	Verantwortlicher Planer	Johannes Saurer
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Uttigenstrasse 27, 3600 Thun

	Projekt 5	MIKADO
	Verfasser	Ritz Hans Architektur & Planungs AG
	Verantwortlicher Planer	Birgit Nauth
		Fernando Lowiner
		Marco Gurten
	Teammitglied/er	Florian Eggel
	Mitarbeit	
	Adresse	Kupferboden, 3993 Grenchols

	Projekt 8	Deux Reines
	Verfasser	Weberschiess Architekten ETH/FH
	Verantwortlicher Planer	Louis Schiess
	Teammitglied/er	Florian Weber
	Mitarbeit	
	Adresse	Aegeristrasse 50, 6300 Zug

	Projekt 10	Rézi
	Verfasser	Hotz & Hotz Architekten
	Verantwortlicher Planer	Anna Hotz-Semadeni
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Oberdorfstrasse 8, 8001 Zürich

	Projekt 11	Venta
	Verfasser	adt_gmbh architektur & design
	Verantwortlicher Planer	Daniel Troger
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Kantonsstrasse 16, 3942 Raron

	Projekt 13	CIRCUS MAXIMUS
	Verfasser	Smolenicky & Partner Architektur GmbH
	Verantwortlicher Planer	Joseph Smolenicky
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Shilstrasse 59, 8001 Zürich

	Projekt 14	HOHE EY
	Verfasser	Mansarde 3
	Verantwortlicher Planer	Nick Ruef
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Breitenrainstrasse 25, 3013 Bern

	Projekt 18	KKA
	Verfasser	Atelier d' architecture la Cordee SA
	Verantwortlicher Planer	
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Route de la Duit, CP 10, 3961 Grimentz

	Projekt 19	MILA
	Verfasser	Aleksandar Backovic
	Verantwortlicher Planer	Aleksandar Backovic
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Allmendstrasse 12, 3800 Interlaken

	Projekt 20	DRAGONNE
	Verfasser	ARGE Baganz Brennan Smitham Zimonjic Architekten
	Verantwortlicher Planer	Astrid Smitham
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Voltastrasse 7, 8044 Zürich

	Projekt 23	SUNNY SIDE UP
	Verfasser	Atelier Abraha Achermann
	Verantwortlicher Planer	Stephan Achermann
	Teammitglied/er	Daniel Abrahe
	Mitarbeit	Claire Sallets
	Adresse	Bändlistrasse 29, 8064 Zürich

	Projekt 27	petite princesse
	Verfasser	bw1 architekten
	Verantwortlicher Planer	Arianna Pirazzi
		Patricia Fernandez Lopez
		Michel Bertschinger
	Teammitglied/er	Pascal Abgottspon
	Mitarbeit	
	Adresse	Sägematte 1, 3930 Visp

	Projekt 28	Die Eringer Leichtigkeit
	Verfasser	Lukas Lenherr
	Verantwortlicher Planer	Lukas Lenherr
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Hardstrasse 81b, 8004 Zürich

	Projekt 29	Frégate et Cornette
	Verfasser	Azzola Durisch Architekten
	Verantwortlicher Planer	Roberto Azzola
	Teammitglied/er	Thomas Durisch
	Mitarbeit	
	Adresse	Weststrasse 182, 8003 Zürich

	Projekt 30	Agricultural Center
	Verfasser	Imboden & Partner Architekten fh
	Verantwortlicher Planer	Kilian Imboden
	Teammitglied/er	Samanta Angelone Manfred Schmid
	Mitarbeit	
	Adresse	Bäretstrasse 2, 3930 Visp

	Projekt 31	MARIE-ANTOINETTE
	Verfasser	Adrian Pöllinger & Marion Ott
	Verantwortlicher Planer	Adrian Pöllinger
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Birmensdorfstrasse 174, 8003 Zürich

	Projekt 35	MARADONA
	Verfasser	ARGE Kummer Schiess
	Verantwortlicher Planer	Luc Kummer
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Letzigraben 5, 8003 Zürich

	Projekt 41	Janus
	Verfasser	Dominic Wohlgemuth
	Verantwortlicher Planer	Dominic Wohlgemuth
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Heinrichstrasse 36, 8005 Zürich

	Projekt 44	FORUM
	Verfasser	Atelier Penzis
	Verantwortlicher Planer	Daniel Penzis
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Bremgartnerstrasse 16

	Projekt 45	PLITT114
	Verfasser	GayMenzel sàrl, architectes
	Verantwortlicher Planer	Catherine Gay Menzel
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Avenue de l'Industrie 8, 1870 Monthey

	Projekt 46	Zämufieru
	Verfasser	architecum GmbH
	Verantwortlicher Planer	Daniel Furrer
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	St. Jodernstrasse 12, 3930 Visp

	Projekt 48	BÄTTRUEF
	Verfasser	archi-tout SA
	Verantwortlicher Planer	Enrico Franco
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Via Bosia 13, 6900 Paradiso

	Projekt 49	wii u wassär
	Verfasser	Walter Hunziker AG
	Verantwortlicher Planer	Walter Hunziker
	Teammitglied/er	Michael Kiefer
	Mitarbeit	
	Adresse	Erlachstrasse 23, 3012 Bern

	Projekt 50	RONDA
	Verfasser	Zimmermanns Architekturbüro
	Verantwortlicher Planer	Marc Calame
	Teammitglied/er	Ute Zimmermanns
	Mitarbeit	
	Adresse	Salzhausstrasse 2, 2503 Biel

	Projekt 51	Clara
	Verfasser	Markus Schietsch Architekten GmbH
	Verantwortlicher Planer	Markus Schietsch
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Hardstrasse 69, 8004 Zürich

	Projekt 52	Böshorn
	Verfasser	Schneider Luescher LLC
	Verantwortlicher Planer	Andri Lüscher
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	2325 Jesse St. Unit A, 90023 Los Angeles Ca. USA

	Projekt 53	Alberta
	Verfasser	Christoph Schwander Architekten GmbH
	Verantwortlicher Planer	Christoph Schwander
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Schreinerstrasse 59, 8004 Zürich

	Projekt 54	ROTONDEUX
	Verfasser	Bettina Haberbeck Schlempp Architektin und Markus Schlempp Architekt SIA
	Verantwortlicher Planer	Bettina Haberbeck Schlempp
	Teammitglied/er	Markus Schlempp
	Mitarbeit	Eulalia Martin Sastre
	Adresse	Laupenring 147, 4054 Basel

	Projekt 55	dino
	Verfasser	Albrecht Architekten AG SIA
	Verantwortlicher Planer	Heinz Noti
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Sonnenstrasse 10, 3900 Brig

	Projekt 56	LA COLLINE
	Verfasser	Pannett & Locher Architekten ETH/sia
	Verantwortlicher Planer	Christopher Pannett
	Teammitglied/er	Michael Locher Annelise Cataldi
	Mitarbeit	Patricia Peitrequin
	Adresse	Wasserwerkstrasse 3, 3011 Bern

	Projekt 58	FIESTA
	Verfasser	Mark Ammann Architekten GmbH
	Verantwortlicher Planer	Mark Ammann
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich

	Projekt 60	Ich bin auch...
	Verfasser	Architekturbüro Beda Dillier
	Verantwortlicher Planer	Beda Dillier
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Lindenhof 4, 6061 Sarnen

	Projekt 62	WOODPECKER!
	Verfasser	Le Repaire Fantastique
	Verantwortlicher Planer	Simon Pillet
	Teammitglied/er	Laurent Chassot Joana Jordão
	Mitarbeit	Giona Bierens de Haan
	Adresse	Avenue Marc Dufour 19, 1007 Lausanne

	Projekt 63	GOLERHORU
	Verfasser	Dipl.-Ing. Max Braun Architekt
	Verantwortlicher Planer	Max Braun
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Postfach 142, Sustenstrasse 3, 3952 Susten

	Projekt 66	War die Arche Noah rund?
	Verfasser	Sara Formery ET, Sibylle Kössler archi- tectes epfl
	Verantwortlicher Planer	
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Av de la Harpe 6, 1007 Lausanne

	Projekt 68	Zacken der Heimat
	Verfasser	Häfele Schmid Architekten AG
	Verantwortlicher Planer	Jürg Schmid
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Binzstrasse 23, 8045 Zürich

	Projekt 69	Schneckenhaus
	Verfasser	arnold perren zurniwen gmbh
	Verantwortlicher Planer	Hans-Jörg Arnold
	Teammitglied/er	Hans Zurniwen
		Franziska Biner
		Orsolya Horvath
	Mitarbeit	Barbara Pataki
	Adresse	Spisstrasse 99, 3920 Zermatt

	Projekt 70	KAFKA
	Verfasser	FORMAT, Markus Zimmermann
	Verantwortlicher Planer	Markus Zimmermann
	Teammitglied/er	
	Mitarbeit	
	Adresse	Käfiggässchen 10, 3011 Bern

8. Würdigung und Dokumentation der rangierten Projekte

1 MANHATTAN

LVPH Architectes

1. Rang/ 1. Preis



Das Projekt ‚MANHATTAN‘ besteht aus einer Landschaft von mehreren künstlichen Hügeln, welche die Arena und die geforderten Nutzungen auf eine selbstverständliche Art und Weise integrieren. Die unterschiedlich hohen Aufschüttungen dienen als Tribünen für die Zuschauer und gruppieren sich um die zentral gelegene Arena. Der grösste Hügel wird gegen Norden hin aufgeschnitten und beherbergt die Markthalle und Kantine sowie die Nebenräume.

Die vollflächig transluzide Fassade macht sich gegen die Autobahn hin bemerkbar. Die Halle ist von der Geometrie her gut nutzbar. Der von Norden her einseitig belichtete Innenraum gewährt den Tieren blendfreies Licht. Es gilt zu prüfen, ob die Belichtung des Raumes ausreichend ist. Zudem wäre vom Betreiber her ein direkter Bezug zwischen der Halle und der Arena mittels eines Verbindungsganges wünschenswert.

Die gesamte Anlage ist klar und übersichtlich organisiert. Zwischen den einzelnen Hügeln bildet sich ein Wegenetz und durch Ausweitungen entstehen wo nötig Aufenthaltsflächen. Die Zugänge für die Besucher wie auch für die Tiere funktionieren gut. Die Anlieferung über die verbreitete Zufahrtstrasse sowie der Warteraum für die Tiere sind ausreichend dimensioniert und versprechen einen reibungslosen Ablauf.

Durch die Nutzung des Markthallendaches als Tribüne entsteht ein sinnvoller Synergieeffekt mit der Arena. Für die Aufschüttungen wird Aushubmaterial der umliegenden Baustellen verwendet. Die Ausgestaltung der Arena sowie der Sitzplätze sind noch zu wenig präzise umschrieben und bedürfen einer vertieften Abklärung. Die Konstruktion der Halle aus vorgefertigten Elementen ist rationell und zweckmässig. Das Volumen liegt unterhalb des mittleren Durchschnitts und es ist daher mit tiefen Baukosten zu rechnen.

Das auf den ersten Blick unscheinbare Projekt überzeugt durch den spielerischen und poetischen Umgang mit der Landschaft. Die Architektur nimmt sich zugunsten der Natur zurück. Es entsteht ein stimmungsvoller Ort mit hoher Aufenthaltsqualität und überregionaler Ausstrahlungskraft.



Der Verfasser des Projektes 'TORUS' schafft es, das Volumen der Arena und der Markthalle so geschickt zu platzieren, dass die entstandenen Freiräume wie von selbst ihre Bestimmung finden.

Im Westen, beim Hauptzugang zur Anlage wird die Arena aufgeschüttet: Ein landschaftlich interessanter und in seiner Grösse und Neigung moderat in Erscheinung tretender linsenförmiger Hügel von nur 4m Höhe. Die Zugänge zur in sich geschlossenen Arena sind frei über in den Hügel eingelassene Treppen gewährleistet. Für weniger 'berggängige' Zuschauer ist ein Zugang durch einen relativ schmal dimensionierten Tunnel vorgesehen. Die relativ sanfte Steigung und die begrenzte Höhe der Aufschüttung erlaubt es den Besuchern, von überall her die Arena in Beschlag zu nehmen, zu überqueren und innen wie auch aussen als Sitzplatz zu nutzen. Es gibt jedoch, ohne dass man die Anhöhe erklimmt, keinen Sichtbezug von aussen in die Arena.

Der Hauptzugang für die Besucher wird, klar getrennt vom Nutzverkehr, an der Westgrenze der Parzelle positioniert. Er führt über eine Fussgängerbrücke südlich an der Arena vorbei zu einem grosszügig dimensionierten Festplatz. Dieser besetzt entlang der bewaldeten Südgrenze des Areals den attraktivsten Bereich auf dem Grundstück und kann für alle Arten von Fest- und Marktveranstaltungen in Beschlag genommen werden.

Im Zentrum der Intervention steht die Markthalle, die den Festplatz in Nord-Süd-Richtung vom Anlieferungs- und Parkplatz im Osten trennt. Die Markthalle ist allseitig zugänglich. Wege und Abläufe überschneiden sich nicht unnötig. Eine äusserst flexible Nutzung ist garantiert. Die innere Organisation wird durch die Trennung der Halle mittels eines frei im Raum stehenden Servicekubus in einen grossen Markthallenbereich im Norden und einer Kantine im Süden unterteilt. Im Servicekubus befinden sich Toilettenanlagen, Küche und zugehörige Lagerräumlichkeiten. Die Positionierung des Hauptlagers der Halle im zweiten Stock des Servicekubus (Warenlift ist vorhanden), lassen Fragen zu funktionellen und betrieblichen Abläufen aufkommen. Ebenso bei den Toilettenanlagen, die nur über eine der Haupthallen zu erreichen sind.

Die mit transluziden Polycarbonatplatten geschlossenen Ausfachungen der Hallentragwerke gewähren tagsüber eine ausgezeichnete Ausleuchtung der Halle. Eine Überhitzung der Halle, bedingt durch den fehlenden Sonnenschutz an den Längsfassaden, sollte genauer in Betracht gezogen werden. Die in sich gefällige Markthalle als dominierendes wohlproportioniertes Bauwerk auf dem Areal ist mit seinem rationellen Konstruktionsprinzip, seiner einfachen (in ihrer Anzahl wohl etwas überdimensionierten) Tragstruktur und mit einer einheitlichen Materialisierung als wirtschaftlich interessante Lösung zu betrachten.

Die Verbindung für die Tiere vom etwas weit entfernten Verlade-Parkplatz im Osten zum dicht mit Bäumen bepflanzten Anbindeplatz am nordwestlichen Grundstücksende

führt entlang der im Norden der Parzelle geplanten Zufahrtsstrasse. Eine publikumsgetrennte Querung der Tiere ist gewährleistet.

Beim näheren Betrachten des Wettbewerbsbeitrags scheint es, als sei der Verfasser des Projektes 'TORUS' bei der Ausarbeitung auf allzu schematischem Niveau stehen geblieben. So zum Beispiel verweigert er in der gesamten Markthalle dem Besucher durch die zwar lichtdurchlässigen aber nicht transparenten Polycarbonatplatten den Sichtbezug nach aussen. Das lichte Erscheinungsbild steht im krassen Widerspruch zu möglichen Ein- und Aussichten. Dies ist besonders im Bereich der Kantine unverständlich. Hier hat der Verfasser das einheitliche Fassadenbild den funktionalen Bedürfnissen und Notwendigkeiten vorgezogen. Dasselbe gilt auch für die Arena, die zwar von allseitig über den Hügel zugänglich jedoch vom Festplatz nicht einsehbar ist. Die in der Situation geschickt gesetzten Volumen spannen interessante und auf natürliche Weise funktionierende Räume auf, verweigern jedoch die direkte Kommunikation unter diesen. Die schlichte, gut überlegte und als Schema funktionierende Intervention reduziert sich zu stark auf eine formale Formensprache.



Als zentrales Element schlagen die Verfasser des Projekts ‚ALLMEND‘ einen geschlossenen Garten vor, in welchem die Arena und Markthalle eingebettet sind. Der sorgfältig organisierte Aussenraum wird von drei Seiten her durch Baumreihen begrenzt. Im Zentrum der Anlage befindet sich die sanft angeschüttete und mit Steinmauern eingefasste kreisförmige Arena. Diese öffnet sich gegen Osten hin und wird durch die präzise gesetzte Markthalle räumlich abgeschlossen.

Die Markthalle ist allseitig verglast und mit Schiebewänden aus Holzlamellen bestückt. Durch Verschieben der Wände kann der Raum unterschiedlich unterteilt und belichtet werden. Die stützenfreie Halle sowie die Nebenräume befinden sich im Erdgeschoss. Das Obergeschoss beherbergt die Kantine mit Sichtbezug in die Halle. Leider weist diese räumlich interessante Aufteilung betrieblich Nachteile auf, welche nur mit einem Lift gelöst werden können.

Die Gesamtanlage funktioniert gut. Der Zugangsbereich droht jedoch bei grossem Besucherandrang zu einem Nadelöhr zu werden. Zudem überzeugt die Entflechtung der Besucherströme und der Warteräume für die Tiere nicht in allen Belangen.

Die Markthalle und die Arena sind zwei eigenständige Bauwerke, welche unabhängig voneinander erstellt werden können. Die Konstruktion der Halle ist einfach und verspricht eine rationelle Bauweise. Für die Aufschüttungen der Arena wird Aushubmaterial der umliegenden Baustellen verwendet. Das gebaute Volumen liegt oberhalb des mittleren Durchschnitts. Zudem sind die vorgeschlagenen Umfassungswände der Arena konstruktiv sehr aufwendig und kostenintensiv, was mittlere Baukosten zur Folge hat.

Die Qualität des Projektes liegt eindeutig in der Grosszügigkeit der Anlage und dem räumlichen Zusammenspiel zwischen der Arena und der Markthalle. Im Widerspruch dazu steht die Idee des geschlossenen Gartens, welcher die Anlage zu stark von der Umgebung abtrennt. Zudem wirken die Umfassungswände der Arena zu dominant und fremd an diesem Ort. Weniger wäre hier mehr gewesen.



Beim Projekt 'FESTPLATZ GOLER' setzt der Verfasser den Focus auf einen zentralen Festplatz, der zwischen den geplanten Hochbauten aufgespannt wird. Dabei wird das Gebäude der Markthalle im Norden der zu bebauenden Parzelle und die Arena im Süden - symmetrisch in einer Achse liegend - positioniert. Beide Bauwerke umschliessen einen Platz, so dass er von der Autobahn und den umliegenden Industrieanlagen abgeschottet wird. Gleichsam trennt der Eingriff die Aussenbereiche auf einfache und pragmatische Weise in eine Besucherzone im Westen und einen Arbeitsbereich im Osten. Die vielseitige Nutz- und Bespielbarkeit des zentralen Festplatzes ist die grosse Stärke des Projekts.

Die mit Aushubmaterial aufgeschüttete Arena im Süden soll an griechische Amphitheater erinnern. Die in ihrer streng symmetrischen Formgebung recht archaische Landschaftsgestaltung bestimmt neu die Topografie des Ortes. Die zu Zweidritteln geschlossene, streng symmetrische Arena öffnet sich gegen Norden zum Festplatz und zur Markthalle hin.

Das geplante Gebäude der Markthalle ist dreiteilig. Zentral zur Achse der Arena ist die Haupthalle angeordnet. An den Querseiten im Osten schliessen sich das Lager, die Serviceräume und im Westen die Kantine an. Die einfache Form des quer zum Volumen in Ost-West-Richtung orientierten Satteldachs wird innerhalb der Haupthalle durch grosse Hochfenster durchbrochen und erlaubt dadurch eine zweiseitige Belichtung und Durchlüftung. Die Zugänglichkeit ist von aussen sowohl von Norden als auch vom Festplatz im Süden gewährleistet. Die Halle kann beidseitig durch grosse Schiebetore geöffnet werden. An diesen Längsfassaden vorgelagert sind grosszügig überdachte Aussenbereiche: Auf der Nordseite die Anlieferung mit möglichen Viehanbindeplätzen; auf der Südseite eine Kolonnade als verbindendes Element zwischen Halle, Platz, Arena und Kantine.

Der Entwurf der Markthalle setzt auf eine effiziente, einfach ausführbare und wirtschaftlich interessante Tragstruktur aus vorfabrizierten Lärchenholz-Trägern. Schade ist,

dass die Nutzung der bis zu 6.4 m hohen Halle durch die bis auf 3 m tief gezogenen Vordächer eingeschränkt wird. Die einfache und für eine landwirtschaftliche Nutzung zwar adäquate Architektur wirkt durch die moderate Traufhöhe gegenüber der mächtigen Arena im Massstab etwas gedrunken und bieder.

Über den zentralen Festplatz wird von Westen (Flugfeld Raron Ost, Besucherparkplatz) und von Osten (Lastwagenpark und Anbindeplätze) der grösste Teil des Besucherstroms geleitet. Die etwas knapp bemessenen Zugänge dieser zentralen Erschliessung werden bei Grossanlässen zwingend Engpässe ergeben. Der aussenliegende grosszügige Eingangsbereich im Westen liegt durch die starre Achsensymmetrie der Anlage etwas im Abseits.

Hinter der mehr oder weniger steilen und bis zu 5 m hohen Aufschüttung der Tribünenanlage befinden sich die Anbindevorrichtungen für die Kühe. Für eine ausreichende Beschattung wird der bestehende Birkenhain im Süden erweitert. Eine Unterführung verbindet die Anbindeplätze mit der Arena. Im Osten der Anlage sind alle Park- und Umschlagsplätze für die Tiere vorgesehen. Die Trennung der Verkehrswege von Tier und Besucher ist gewährleistet. Kritisch sind die Aufschüttungen im Süden der Anlage, die so steil angelegt sind, dass Sicherheitsvorkehrungen und Verankerungen nötig sind. Die Zugänglichkeit über den Damm ist hier stark eingeschränkt. Die eingezeichneten Treppen sind nicht begehbar.

Das Projekt 'FESTPLATZ GOLER' trägt eine für die vorgesehene landwirtschaftliche Nutzung durchaus adäquate Handschrift. Die moderate und einfache Formensprache der Markthalle erinnert jedoch eher an ein funktional seriös geplantes Senntum als an ein überregional genutztes Marktzentrum. Die Grosszügigkeit und Funktionalität des Grundrisses der Markthalle wird im Querschnitt vermisst. Die starre symmetrische Form der Landschaftsgestaltung irritiert. Zumal die Tribünenaufschüttung auf zwei funktional total unterschiedliche Zonen genau gleichwertig reagiert. Der Verteilung des Besucherstroms von Seiten der beiden Hauptzugänge im Westen wird zu wenig Rechnung getragen.



Das Projekt ‚Frégate zwei‘ überzeugt durch die präzise Setzung der Markthalle am westlichen Graben und der Ringkuhkampfarena am Ostrand des Perimeters. Der Ort wird damit konsequent gestaltet. Er erhält eine eigene Identität und das Projekt hätte das Potenzial für eine Signalwirkung in der heute noch weitgehend unbebauten Ebene am NEAT-Portal und an der geplanten Autobahn mit Restaurant. Leider wird aber durch die vorgeschlagene Bepflanzung das Signal weitgehend aufgehoben.

Die Besucher werden über einen grosszügigen Eingang in eine gedeckte Eingangshalle geführt. Von diesem Entrée gelangen sie zur Markthalle und zur getrennt angeordneten Kantine sowie in kurzer Distanz zur Arena.

Die vorgesehene Anordnung und Gestaltung der Aussenräume lässt eine konsequente Zuordnung der Funktionsabläufe für den Betrieb der Markthalle sowie der Arena erkennen. Die Wege für Besucher und die Tiere sind klar getrennt und den erwünschten Abläufen entsprechend angeordnet. Die vorgeschlagenen Optionen (Marktstände, Ausstellungsfläche, Festzelt und Spielfläche) zeigen ein vielfältiges Nutzungspotenzial auf, das zu einer Bereicherung der Gesamtanlage führen kann.

Die Markthalle kann für Mensch und Tier gut erreicht werden und erreicht ein gutes Nutzungspotenzial. Das Anordnen der Kantine und der Sanitär- und Nebenräume in einem separaten Volumen wirken sich jedoch auf die Hallennutzung negativ aus und die Lage der Kantine im 1. Obergeschoss ist problematisch. Zudem können Kantine und Sanitärräume nur über lange Wege erreicht werden. Die Markthalle ist auf drei Seiten mit Toren versehen, was einer optimalen Erschliessung entspricht und die Nutzung bis in die Aussenräume erweitert. Bei geschlossener Nutzung kann das grosszügige Vordach als Tierunterstand genutzt werden. Die Belichtung der Halle erfolgt über

die Ausfachung der Tore mit Acrylglas, was zur gleichmässigen Belichtung und Ausleuchtung der Halle führt.

Die Arena wird für Besucher und Tiere von aussen gut erschlossen und sie weist einen guten Bezug zur Markthalle und Kantine auf. Die Aufgänge zu den Sitzreihen erfolgen über zwei kleine Rampen, die für 4000 Zuschauer eindeutig nicht ausreichen. Die gewählte architektonische Ausgestaltung ist in Form und Materialwahl gut auf die landwirtschaftliche Nutzung abgestimmt und vermag zu überzeugen. Jedoch ist die Tribüne als Konstruktion zu dominant und unverhältnismässig.

Das ausgewiesene Volumen für die Markthalle und die Kantine mit Nebenräumen liegt knapp unter dem Mittelwert aller Projekte. Das Tragwerk ist recht einfach, aber die Konstruktion der Arena erfordert relativ viele Einzelfundamente, sodass wohl eher mit mittleren Baukosten zu rechnen ist.

9. Anhänge zum Bericht
